

INHALT

1 Die Umsetzung der Thun-Hohenstein'schen Reformen an der Universität Innsbruck. Einleitung

1.1. Untersuchungsgegenstand – Fragestellung – Vorgehensweise . . .	20
1.2. Quellen.	28
1.3. Die Thun'schen Reformen in der Forschung.	34
1.3.1. Forschungen zu den Thun'schen Reformen an der Universität Innsbruck	34
1.3.2. Die Historiografie zu den Thun'schen Reformen mit besonderer Beachtung der Rezeption der Person Leo Thun-Hohenstein	42

2 Die Thun-Hohenstein'schen Reformen

2.1. Die Revolution 1848	74
2.2. Die Universitäten im Vormärz	76
2.3. „Die blühenden Hochschulen Deutschlands“	79
2.4. Die Ausarbeitung der Reformen	87
2.5. Die Grundzüge der Reform	91
2.6. Leo Thun-Hohenstein	95
2.6.1. Herkunft, Lebensweg und politische Ideen Thuns	97
2.6.2. Thun nach 1860	103
2.6.3. Thuns universitäts- und wissenschaftspolitische Leitlinien	105

3 Die Reformen an der Universität Innsbruck

3.1. Die Revolution und die Universität.	111
3.2. Rechtliche Neuerungen für die Universität	117
3.2.1. Die ersten Reformschritte in Innsbruck.	117
3.2.2. Selbstverwaltung der Universität	118
3.2.3. Die Versammlung deutscher Universitätsprofessoren in Jena	124
3.2.4. Die Reform der philosophischen Fakultät an der Universität Innsbruck.	126
3.3. Die Vervollständigung der Universität und das Gerücht um Auflösung der Universität.	130
3.4. Erste Probleme bei der Umsetzung der Reform.	136
3.4.1. Gehalts- und Rangfragen	138
3.5. Resümee	148

4 Entwicklungstendenzen der Universität in der Ära Thun

4.1. Modernisierung und Probleme. Sammlungen, Infrastruktur und Diversifizierung der Fächer	150
4.2. Die Studenten an der Universität Innsbruck in der Reformära Thuns	160
4.2.1. Studentenzahlen.	160
4.2.2. Die Studenten und die Reform der Universität	163

5 Die Personalpolitik Leo Thuns an der Universität Innsbruck

5.1. Einleitung	170
5.1.1. Ausgangslage und Rechtliche Grundlagen	170
5.1.2. Der Personalstand der Universität Innsbruck 1848	174
5.2. Die ersten Ernennungen. George Phillips und Johann Schuler.	176
5.2.1. Die Berufung von Johann Schuler.	183
5.2.2. George Phillips in Tirol	185
5.3. Die Berufung von Karl Ernst Moy de Sons	188
5.3.1. Einleitung	188
5.3.2. Karl Ernst Moy de Sons.	189
5.3.3. Die Berufung von Moy de Sons.	193
5.3.4. Die Ernennungen von Phillips und Moy als Wegweiser für Thuns Personalpolitik	197
5.4. Carl Beidtel	200
5.5. Die Kanzel für Naturgeschichte und Landwirtschaftslehre	202
5.5.1. Das Fach Naturgeschichte bis 1848	202
5.5.2. Naturgeschichte in Innsbruck nach 1848.	203
5.5.3. Die Versetzung von Joseph Köhler und dessen Nachfolge	207
5.5.4. Die Ungleichzeitigkeiten der Reform	213
5.6. Die Schaffung eines Lehrstuhls für Chemie und die Berufung von Heinrich Hlasiwetz	215
5.7. Personalrochaden in der philosophischen Fakultät und die Berufung von Adalbert Waltenhofen	218
5.7.1. Die Berufung von Adalbert Waltenhofen	221
5.8. Die Lehrstühle für Allgemeine Geschichte und Österreichische Geschichte. Die Ernennung von Julius Ficker und Heinrich Glax	224
5.8.1. Ausgangslage: Der Lehrstuhl für Geschichte nach 1848	224
5.8.2. Die Berufung von Julius Ficker	230
5.9. Der Lehrstuhl für romanische Philologie	239
5.9.1. Ausgangslage	239
5.10. Verbannt nach Tirol? Anton Małecki und Josaphat Zielonacki	242

5.10.1. Kurzes Tiroler Exil.	246
5.11. Ein zweiter Vertreter für das Lehrfach Römisches Recht – Die Berufung von Friedrich Maassen und seiner Nachfolger . . .	247
5.11.1. Die Berufung von Friedrich Maassen	248
5.11.2. Emil Kleinschrod.	255
5.11.3. Heinrich August Tewes	257
5.11.4. „Was aber vor allen Dingen nothwendig, sei die Fürsprache einflußreicher Männer“	258
5.12. Karl Libor Kopetzky und Karl Schenkl	259
5.12.1. Die klassische Philologie in Innsbruck.	259
5.12.2. Die Berufung von Karl Libor Kopetzky	261
5.12.3. Ernennung von Karl Schenkl.	264
5.12.4. Fazit	273
5.13. Die Berufung von Tobias Wildauer	275
5.13.1. Ausgangslage.	275
5.13.2. Berufung von Wildauer	280
5.14. Die Schaffung des Lehrstuhls für deutsche Philologie und die Berufung von Ignaz Zingerle	293
5.14.1. Einleitung.	293
5.14.2. Vorgeschichte – der gescheiterte Versuch 1851.	294
5.14.3. Der zweite Anlauf zur Schaffung einer Lehrkanzel	300
5.14.4. Fazit	309
5.15. Die Lehrkanzeln für Zivilrecht	311
5.15.1. Theodor Michel	311
5.15.2. Ignaz Pfaundler	312
5.15.3. Josef Oberweis	315
5.15.4. Fazit	318
5.16. Die Berufung von August Geyer nach Innsbruck	319
5.16.1. Der Tod Schulers	320
5.16.2. Die definitive Besetzung der Lehrkanzel	321
5.16.3. Fazit	326
5.17. Thuns Personalpolitik. Resümee	328

6 Die Einrichtung der theologischen Fakultät im Jahr 1857

6.1. Bitte um Vervollständigung der Universität Innsbruck und Ansiedlung der Jesuiten	337
6.2. Die Debatte um die Gründung einer katholischen Universität . .	339
6.3. Der österreichische Episkopat und der Vatikan	346
6.4. Die Konkordatsverhandlungen	350
6.5. Die Stellung der Universität Innsbruck	357

6.6. Sorgen in Tirol	364
6.6.1. Die Eröffnung der Fakultät.	370

7 Die Universität und die nationalen Auseinandersetzungen

7.1. Nationalisierungstendenzen der Studentenschaft	375
7.2. Sprachen und Sprachenfrage als Konfliktpunkt innerhalb der Universität	379
7.2.1. Grundzüge der neoabsolutistischen Sprachenpolitik	379
7.2.2. Italienisch als Prüfungssprache an der Universität Innsbruck.	382
7.3. Die Universität Innsbruck als „deutsche Universität“?!	392

8 Die Universitätsbibliothek Innsbruck in der Reformära

8.1. Die Gründung der Universitätsbibliothek	401
8.2. Die Bibliothek nach 1848	403
8.2.1. Klagen über den schlechten Zustand	404
8.2.2. Die neue Rolle der Bibliothek.	405
8.2.3. Anwachsen des Bücherbestandes	406
8.3. Bibliothekare, Stellung und Benutzung der Bibliothek	408
8.3.1. Exkurs: Kataloge	410
8.4. Die Bibliothek als wissenschaftliches Instrument	411
8.4.1. Die Qualifikation der Bibliothekare.	414
8.4.2. Die Stellung der Bibliothek.	419
8.4.3. Das Allgemeine und das Spezielle	425
8.5. Resümee	426

9 Schluss	429
----------------------------	------------

10 Quellen- und Literaturverzeichnis

10.1. Archivalische Quellen	453
10.1.1. Benutzte Archive und Bibliotheken	453
10.2. Zeitgenössische Zeitungen und Zeitschriften	455
10.3. Gedruckte Quellen und Gesetzessammlungen	455
10.4. Lexika und Nachschlagewerke	456
10.5. Internetquellen	456
10.6. Literatur.	457

10.7. Abbildungsverzeichnis und Bildnachweis	495
--	-----

11 Anhang

11.1. Huldigungsgedicht der Innsbrucker Studentenschaft für Leo Thun, Juli 1854. Ein Gruß aus Tirol.	496
11.2. Huldigungsgedichte der Innsbrucker Studentenschaft für Leo Thun, Juli 1854	498
11.3. Dankadresse der Innsbrucker Universität anlässlich des Rücktritts Leo Thuns	500
11.4. Übersicht über die Entwicklung der Professuren an der juridischen und an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck in der Ministerschaft Thuns	502
 Personenregister	 505